



Rund 130 Volkswagen-Fans waren am vergangenen Wochenende mit ihren Oldtimern zum achten Treffen der Deichboxer Ostfriesland Interessengemeinschaft gekommen.

Über 700 Kilometer gereist zu den Deichboxern

OLDTIMERTREFFEN Rund 130 Volkswagen-Fans feiern in Berumerfehn beim achten Treffen ausgelassen

Die Atmosphäre rund um das Kompaniehaus ist jedes Jahr familiär. Auch das Wetter spielte wieder mit.

BERUMERFEHN/WIE – Frohsinn und ausgelassene Stimmung in und um das Kompaniehaus in Berumerfehn: Mit ungebremsener Energie hat die Deichboxer Ostfriesland Interessengemeinschaft ihr achtetes Treffen luftgekühlter

Oldtimer-Volkswagen über die Bühne gebracht. Drei Tage lang standen vor allem VW-Käfer, aber auch viele Bullis, Kübel, Iltis, Nasenbär, Karmann Ghia im Rampenlicht. Gut 130 luftgekühlte Volkswagen wurden registriert. Die Atmosphäre ist familiär. Die letzten Fahrzeuge ließen sich Sonnabend-Nachmittag blicken, denn um 16.30 Uhr stand der Korso als einer der Höhepunkte der Veranstaltung auf dem Programm. Auch die beliebten Wettbe-

werbe wie etwa Motorblock-Weitstoßen standen auf dem Programm. Die Freiwillige Feuerwehr bahnte den Weg.

Der Fantasie bei der Aufmachung der Fahrzeuge mit Heckmotor waren dabei keine Grenzen gesetzt. Abgefahren zeigte sich auch wieder der befreundete Club aus dem Emsland: Auf dem Dachgepäckträger eines Käfers war ein – künstliches – Skelett drapiert mit einem hölzernen Schild „Vorbesitzer“. Ein Karmann Ghia aus dem Landkreis Aurich fiel durch seine Extravaganz auf: Rostrot, denn nach einem salzwassergetränkten Bad in der Nordsee fällt das Unikat durch seine klarlackierte Patina auf. Erlaubt ist, was gefällt.

Und weil das Wetter wieder trotz zweier Regengüsse am Sonnabendmorgen zu 99 Prozent mitspielte, verbrachte ein Teil der hartgesottene Käfer-Freaks einen großen Teil der Zeit wieder im mitgebrachten Planschbecken. Hier schlug wassergekühlt ausnahmsweise mal luftgekühlt. Grillgeruch lag in der Luft und natürlich Musik. Von Freitag bis Sonntagmorgen war Party angesagt. Und weil es am Sonntag nach dem obligatorischen Frühstück von 8 bis 10 Uhr peu à peu wieder „auf Wiedersehen“ hieß, durfte nicht allzu tief ins Glas geschaut werden für die Weitgereisten.

Am weitesten hatte es hierbei Oliver Balcke. Mit seinem Karmann Ghia reiste er mehr als 700 Kilometer aus dem baden-württembergischen Leonberg an. Für



Auch das hat Tradition: Jedes Jahr dürfen sich die Teilnehmer des Deichboxer-Treffens auf verschiedene Pokale freuen.

FOTOS: WIETING

solche Fälle hat die Deichboxer IG natürlich auch einen selbst produzierten Pokal. Den Steuerknüppel auf hölzernem Podest mit Gravur. Auch der älteste Teilnehmer, der 76-jährige Alfred Blank, bekam eine Trophäe: einen Pokal mit Uhr. Für diese Unikate kauft Chris Werner von den Deichboxern auf Teilmärkten die notwendigen Utensilien, wie er erklärte. Es stecken also Fantasie, Zeit

und auch Geld in den Pokalen. Den Wanderpokal erhält die größte Gruppe mit Boxer-Motor-Fahrzeugen, die die weiteste Anreise hatte. Mit der Tombola decken die Deichboxer ihre Kosten. Die lange zuvor generierten Preise haben es in sich. So gab es einen größeren Flachbildfernseher aus dem Hause Samsung beispielsweise als einen der Hauptpreise – bei einer Nietenquote von un-

ter 50 Prozent. Kein Wunder also, dass die Lose bereits am Sonnabendmittag allesamt verkauft waren. Auf einen kleinen Geldsegen kann auch die Frühgeborenen-Station des Auricher Krankenhauses hoffen. Denn alle registrierten Fahrzeugbesitzer wurden um eine Spende gebeten. Trotz allen Stresses steht der neunten Auflage im nächsten Jahr nichts im Wege.



Prüfender Blick: Die vielen Oldtimer werden in Berumerfehn genau unter die Lupe genommen.



Die Atmosphäre rund um das Kompaniehaus ist jedes Jahr familiär. Drei Tage lang standen vor allem VW-Käfer im Rampenlicht.



Der Fantasie bei der Aufmachung der Fahrzeuge sind keine Grenzen gesetzt.